

Familiengespräche festigen das Vertrauensverhältnis

Seit 1979 haben im Kreis Oranienburg Familiengespräche einen festen Platz in der politischen Massenarbeit. Auf Anregung des Sekretariats der Kreisleitung der SED entstanden, sind sie zu einer unentbehrlichen Methode staatlicher Öffentlichkeitsarbeit in den 45 Städten und Gemeinden des Kreises geworden. Die bewährte Praxis, daß sich Staats- und Wirtschaftsfunktionäre und Abgeordnete mit Bürgern beraten, ihre Probleme kennenlernen, sie über kommunalpolitische Vorhaben informieren, ihre Vorschläge und Hinweise aufgreifen und ihre Mitarbeit fördern, macht sozialistische Demokratie erlebbar.

Das Sekretariat hat die Genossen in den staatlichen Organen darauf orientiert, während der Parteiwahlen auch das Niveau dieser bürgernahen Arbeit einzuschätzen und zu beraten, wie die Qualität der Familiengespräche durch ein engeres Zusammenwirken von örtlichen Staatsorganen, Abgeordneten und gesellschaftlichen Organisationen, der WPO, der Ausschüsse der Nationalen Front verbessert werden kann. Dabei ist davon auszugehen: Je größer die Anforderungen an die Werktätigen im Kampf um den ökonomischen Leistungszuwachs und in der Bürgerinitiative „Mein Herz und meine Tat für meinen Heimatort“ sind, um so konkreter und einfühlsamer muß die politische Arbeit mit dem Menschen sein, muß die dem Wohle des Volkes und dem Frieden dienende Politik der SED in jede Familie getragen werden.

Als 1979 die ersten Familiengespräche geführt wur-

den, da ging es darum, die Beziehungen zwischen Staatsapparat und Bürgern vor allem durch persönliche Kontakte der Staatsfunktionäre und Abgeordneten zu Familien enger zu knüpfen. Damals wurde älteren und hilfsbedürftigen Menschen, jungen Familien und Bürgern, die sich mit Eingaben an die staatlichen Organe wandten, besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Aber auch mit jenen, die ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht erfüllten, wurden Gespräche geführt. Sie fanden damals in der Regel in Vorbereitung gesellschaftlicher Höhepunkte statt.

Heute, darauf hat das Sekretariat der Kreisleitung Einfluß genommen, finden Familiengespräche in allen Schichten der Bevölkerung statt. Sie sind zu einer ständigen Form, der politischen Massenarbeit geworden. So hat zum Beispiel die Stadtverordnetenversammlung Oranienburg mit dem Volkswirtschaftsplan für 1987 zugleich einen Plan der politischen Massenarbeit beschlossen, der exakte Festlegungen für das Führen von Familiengesprächen enthält. In Oranienburg, wie auch in den anderen Städten und Gemeinden, finden sie monatlich statt. Mit der Gesprächsführung werden Abgeordnete, Ratsmitglieder, Mitarbeiter der staatlichen Organe, Mitglieder von Parteiaktivs, der WPO und der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front betraut.

Das Sekretariat der Kreisleitung der SED sieht seine Aufgabe darin, die Genossen und Funktionäre im Staatsapparat für das politische Gespräch mit dem Bürger zu rüsten. Beginnend beim 1. Sekretär, treten alle Sekretäre der Kreisleitung regelmäßig vor den Parteisekretären, vor Abgeordneten und Kadern aus den staatlichen Organen auf, erläutern die Beschlüsse der Partei und die sich daraus für den Kreis ergebenden Aufgaben.

Das Sekretariat sichert ebenso durch eine straffe Kontrolle das Auftreten der Staatsfunktionäre sowie anderer Kader in der politischen Massenarbeit, speziell auch in den Familiengesprächen. Selbstver-

Leserbriefe

Energischer Kampf um Energieeinsparung

Die Leitung der Grundorganisation der Betriebsdirektion Energiewirtschaft des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ sieht einen Schwerpunkt in ihrer politischen Führungstätigkeit zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse darin: bei allen Genossen und durch sie bei allen anderen Werktätigen die Erkenntnis zu vertiefen, daß die rationelle Energieanwendung und -umwandlung eine Aufgabe ersten Ranges bei der Durchsetzung der umfassenden Intensivierung auf lange Sicht ist. Unsere Grundorganisation hat

dazu konkrete Maßnahmen in den Kampfprogrammen und die Betriebsgewerkschaftsorganisation in den Wettbewerbsprogrammen festgelegt. Unsere Parteiorganisation stellte fest, daß dort, wo alle Genossen, ja alle Werktätigen aktiv in die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben einbezogen werden, wo richtig und umfassend informiert wird, sich auch Schöpferkraft und die Bereitschaft zum aktiven Mitwirken entwickeln. Das unterstreichen unter anderem die Ergebnisse der in unserem Kombinat

durchgeführten energiewirtschaftlichen Ideenwettbewerbe. An den seit 1972 durchgeführten 7 Ideenwettbewerben haben mehr als 2500 Werktätige teilgenommen. Sie haben damit einen Nutzen von 65 Millionen Mark erzielt.

Bewährt hat sich die Arbeit des Energieaktivs der Leitung der Grundorganisation, vor allem um die volle Erfüllung beschlossener Maßnahmen zu unterstützen und Leitungsentscheidungen vorzubereiten. Für die Durchsetzung der Energiepolitik des ganzen Kombines trägt unsere Betriebsdirektion Energiewirtschaft eine besonders große Verantwortung.